

Hohenlimburger Stadtchronik 2008, Teil 1



Großbaustellen

Die zahlreichen Baustellen in Hohenlimburg – bis zu 15 zeitgleich – bringen die Einzelhändler in eine geradezu dramatische monetäre Lage. Die Laufkundschaft bricht weg, die Parkmöglichkeiten sind ungenügend, das große Brückenbauwerk am Bahnübergang Herrenstraße verhindert die Zufahrt zur Iserbergstraße, die Kundschaft der Nahmer fährt über die Mühlenbergstraße – und nicht mehr über die Jahnstraße.

Die Geschäftsleute im Innenstadtbereich und in angrenzenden Straßen schließen sich zu einer Interessengemeinschaft zusammen, die von ProNahmer-Sprecherin Anja Brand koordiniert wird. Über 1000 Unterschriften werden gesammelt und übergeben. Zahlreiche Vorschläge stoßen bei der Verwaltung auf wenig Resonanz. Die Hohenlimburger Parteien schalten sich initiativ ein. Ein „runder Tisch“ greift die Vorschläge zur Entspannung der Lage auf, das WDR-Fernsehen berichtet in der „Aktuellen Stunde“. Zahlreiche Initiativen folgen – ein Schulterchluss der Einzelhändler, Gewerbetreibenden, Politik,

Werbegemeinschaft, Bürgerverein, Bürgerbewegung und Anwohnern.

Seit Jahresbeginn diskutiert wird die Errichtung eines attraktiven Einkaufszentrums am Bahnstandsstandort und dem Parkhaus, das abgerissen werden soll. Im Mai präsentiert Manfred Kissing, Letmather Architekt und Geschäftsführer der Gesellschaft DK-Projektentwicklung, sein schlüsselfertiges Konzept. Das Konzept eines Kombinationsstandortes mit den Partnern „Rewe“ und „Aldi Immobilien GmbH“ als Ankerbetriebe schließt den Bereich des bisherigen Bahnhofgebäudes ein und ermöglicht einen höhengleichen (barrierefreien) Zugang zu den Bahngleisen. Die Realisierung soll im Rahmen eines beschleunigten Verfahrens erfolgen. Der Vorschlag findet ganz überwiegend Zustimmung und löst zum Teil Begeisterung in Hohenlimburg aus. Diese wird von Hohenlimburger Politikern genauso getragen wie von Gewerbetreibenden in der Innenstadt, wissend, dass die Ansiedlung solcher „Ankermieter“ auch eine direkte Konkurrenz für die Einzelhändler in der Innenstadt bedeuten kann und wird.



Der Plan des Letmather Architekten und Projektentwicklers Manfred Kissing für ein Nahversorgungszentrum Bahnhof-Hohenlimburg

Im Rahmen der Bezirksvertretung stellt dann der technische Beigeordnete der Stadt Hagen, Thomas Grothe, die Vorstellungen der Stadt zur Neugestaltung des Bahnhofs und des Parkhauses vor. Fast alle Rahmenvorgaben stehen den Kissing-Vorschlägen diametral entgegen. Das Konzept verlangt eine mindestens dreigeschossige Bebauung und bringt eine Nutzung als Altenwohnungen im oberen Bereich ins Gespräch. Die WEST-FÄLISCHE RUNDSCHAU titelt: „Altenwohnungen zwischen neuer Brücke und der Bahn wurden in der BV-Sitzung zur Lachnummer – Wie Bürokraten Investoren vergraulen“. ¹⁾ Die Kritik an den Plänen ist in Hohenlimburg einhellig. Die Bezirksvertretung beschließt einstimmig, die städtebaulichen Rahmenvorgaben der Verwaltung zu streichen.

Neben dem u. a. vom Bürgerverein Wesselbach seit langem geforderten barrierefreien Zugang zu den Bahngleisen rückt auch die Verkehrsplanung nach dem möglichen Abriss des alten Gymnasiums (erbaut im Jahr 1883, Anbau 1922/23) an der Gumprechtstraße in den Fokus der öffentlichen Diskussion. Der vom Bürgerverein vorgeschlagene Kreisverkehr analog u. a. dem Letmather Vorbild wird von der Verwaltung als nicht realisierbar bewertet. Die derzeitigen Pläne sehen Ampelanlagen vor. Während diese in zahlreichen Gemeinden abgeschafft werden, sollen diese nach derzeitigen Plänen in Hohenlimburg aufgebaut werden . . .

Die Schließungen von weiteren Einzelhandelsgeschäften in der Hohenlimburger Innenstadt setzen sich unterdessen fort. Der Wollladen von Monika Rosemann in der Freiheitstraße schließt nach 20 Jahren, das Schreibwarengeschäft von Manuela Kampczyk nach 10 Jahren. Nach 51 Jahren wird „Moden Ullrich“ das Geschäft schließen – ein Magnet in der Freiheitstraße. Wie kaum ein anderer hatte Dagmar Ullrich sich über 15 Jahre lang als Vorsitzende der Werbegemeinschaft für das öffentliche Leben in Hohenlimburg eingesetzt. Wirtschaftliche Zwänge ließen den Ullrich-Geschwistern keine andere Wahl. Als Textil-Einzelhändler werden die Filialen in Iserlohn und Hagen fortgeführt. Nach 20 Jahren in der Herren-

straße schließt das griechische Gemüse- und Spezialitätengeschäft Toggas. Auch die realisierte Verkleinerung der Verkaufsfläche konnte die Geschäftsaufgabe aus wirtschaftlichen Gründen nicht umkehren. Brigitte Jacobi gibt nach 20 Jahren ihren Verkauf von Zeitschriften, Tabakwaren und anderen Artikeln (früher Mühlensiepen-Ladenlokal) an der Freiheitstraße auf und verabschiedet sich in den Ruhestand. Ein Nachfolger war nicht zu finden.

Die Aldi-Filiale im Weinhof soll nach Eley verlagert werden. Das ehemalige Heraeus-Elektro-Nite-Gebäude am Elseyer Stift (früher Künzer, davor VDF) wird ab Ende Juni abgerissen. Auf dieser Fläche soll ein Aldi-Markt mit 120 Parkplätzen entstehen. Auf dem Gelände der abgebrochenen ehemaligen Armaturenfabrik EGA an der Lindenbergstraße wächst in Fertigbauteilen der Rohbau des Rewe-Einkaufszentrums in die Höhe. So entstehen an beiden Enden der Möllerstraße neue Märkte. Eley mutiert zum lebendigen Nebenzentrum.



Das Elsey jahrzehntelang prägende Fabrikgebäude am Stift zu Beginn der Abrissarbeiten.
Foto: Widbert Felka, 29. Juni 2008



Nach dem Abriss der EGA-Fabrikgebäude wächst an der Lindenbergstraße der Rohbau des Rewe-Einkaufszentrums in die Höhe (Blick von der Brauhausstraße).
Foto: Widbert Felka, 29. Juni 2008

Personalkarussell

Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi ist seit dem 1. Januar neuer Gemeindepfarrer der evangelisch-reformierten Gemeinde und zudem im Bereich der Stadtkirchenarbeit tätig. Mit dem Wechsel wird die Zahl der evangelisch-lutherischen Pfarrbezirke von vier auf drei reduziert. Dr. Jacobi ist Träger des Bürgerpreises 2008 der CDU-Ortsunion. Er erhält den Preis für seine Verdienste um die Renovierung der Stiftskirche (ev.-luth. Gemeinde Elsey), für den Aufbau und die Kontakte zur Moschee-Gemeinde in Oege, für die Beiträge zur ethischen Orientierung an der Fachhochschule Iserlohn und in Elseyer Themen-Predigten. Ergänzend zu unserer Stadtchronik, stellt Pfarrer Dr. Jacobi in diesem Heft das Projekt Stadtkirchenarbeit vor.

Nach 12 Jahren als Vorsitzender bei den Kleingärtnern „Auf der Heide“ geht das Amt von Reinhold Briseck auf Franz Heist über.

Hans Scheuer, 22 Jahre lang Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes und damit zuständig für die fünf Hohenlimburger Löschgruppen, gibt sein Amt auf. Als kommissarischer Abschnittsführer folgt ihm Thorsten Rummenhohl von der Löschgruppe Nahmer.

Hans-Jürgen Nies, Sparkassen-Betriebswirt und stellvertretender Leiter der Hohenlimburger Standorte der Hagener Sparkasse, geht im Mai nach mehr als 40 Dienstjahren in den Ruhestand. Ihm folgt Carsten von Bergen.

Neue Leiterin der Realschule Hohenlimburg ist Dorothe Derksen. Bislang war sie in gleicher Funktion an der Realschule in Schwelm tätig. 570 Schüler besuchen die Schule Im Kley, 30 Lehrer unterrichten.

Nach 16 Jahren Amtszeit als Vorsitzender gibt Herbert Ullrich die Verantwortung für die Leitung des Film- und Videoclub Hohenlimburg/Letmathe an Klaus Zettier weiter.

Zur 1. Vorsitzenden der Elseyer Ladengemeinschaft wird Natalie Krüger gewählt.

Im Alter von fast 70 Jahren übergibt Friseur Hans-Dieter Wedemeyer nach 54 Berufsjahren seinen Salon in der Lohmannstraße in

jüngere Hände. Wedemeyer hatte seine Lehre bereits bei dem Vorbesitzer, Frisörmeister Klein, absolviert.

Unglück

Ein tragischer Unfall fordert das Leben eines 16-jährigen. Der Sohn stirbt vor den Augen seines Vaters, als ein Triebwagen in Oege in eine Gruppe von Gleisarbeitern fährt.

Splitter

Sandra Quellmann aus Reh moderiert seit Januar die WDR-Fernsehsendung „daheim & unterwegs“.

Die Hohenlimburger Bezirksvertreterin Hanne Fischbach wird zur Kreisvorsitzenden der CDU-Frauen gewählt.

140 Gäste folgen der Einladung des Fürstenhauses zum Neujahrsempfang im Schloß.

Siegfried Feste, im Jahr 2007 aus der SPD ausgetretenes Ratsmitglied, schließt sich der Fraktion „Bürger für Hagen“ an – und behält das Ratsmandat, was von den Hohenlimburger Genossen scharf kritisiert wird. Feste will für die Marscheider-Fraktion auch bei der Kommunalwahl 2009 kandidieren.

Die DLRG stellt vorläufig das Training ein. Grund: Das Lennebad wird wegen Sanierungsarbeiten beginnend ab Juni für drei Monate geschlossen. Mutmaßungen über eine endgültige Schließung im Rahmen der Haushaltskonsolidierungen der Stadt Hagen sind in aller Munde.

Der Gedenkstein, der an das alte Puddelstahlwerk Böing, Röhr und Sefsky erinnert und mit der Jahreszahl 1846 symbolisch für die Hoesch-Vorgänger-Firma, für Unternehmerinitiative und Fleiß der Hohenlimburger steht, wird im Langenkamp verlagert und nunmehr unmittelbar vor dem Hoesch-Archiv platziert. Eine Folge des Brückenbaus über die Bahnlinie. Die Initiative ergriff der Hohenlimburger Heimatverein.

Nina Kasiske übernimmt die Gaststätte „Altstadt“ von Günter May. Pächterwechsel auch im Restaurant „Adler“. Nach 21 Jahren verabschiedet sich Familie Pichas. Anastasios Athanasiou ist neuer Pächter und wird von der Familie unterstützt.

Stadtkirchenarbeit – weltoffen und evangelisch



Seit dem 01. Januar 2008 ist in Hohenlimburg eine evangelische Stadtkirchenarbeit eingerichtet worden. Dieser Bereich der Kirche ist bundesweit schon in vielen größeren Städten erfolgreich tätig. Stadtkirchenarbeit will in Zeiten des Kirchenverdrusses und der Gottvergessenheit die Frage nach Gott in städtischer Umgebung wach halten. Dazu wird eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote gemacht, sei es auf diakonischem Gebiet wie Mittagstafel, Kleiderkammer, Sozialbetreuung, sei es, wie in Hohenlimburg, mit einer kultur- und bildungsorientierten Ausrichtung. In Hohenlimburg werden über das ganze Jahr verteilt Veranstaltungen an zwei Zentren und in fünf Sparten angeboten: In der Elseyer Kirche und im Melanchthon-Haus sowie in der Reformierten Kirche und dem ihr angegliederten Gemeindehaus wird es um ‚Besinnung und Spiritualität‘, ‚Kunst und Kultur‘, ‚Bildung und Orientierung‘, ‚Persönlichkeitsentwicklung und Lebenskunst‘ sowie ‚Interreligiöse Begegnung‘ gehen. Zum Letzteren gehören die Aktivitäten des „Arbeitskreises Christlich-Islamische Begegnung“, einem mittlerweile über die Grenzen des Stadtteils hinaus bekannten Aushängeschild kirchlichen Engagements. Der Bereich Lokalgeschichte ist Bestandteil der Programmsparte ‚Kunst und Kultur‘.

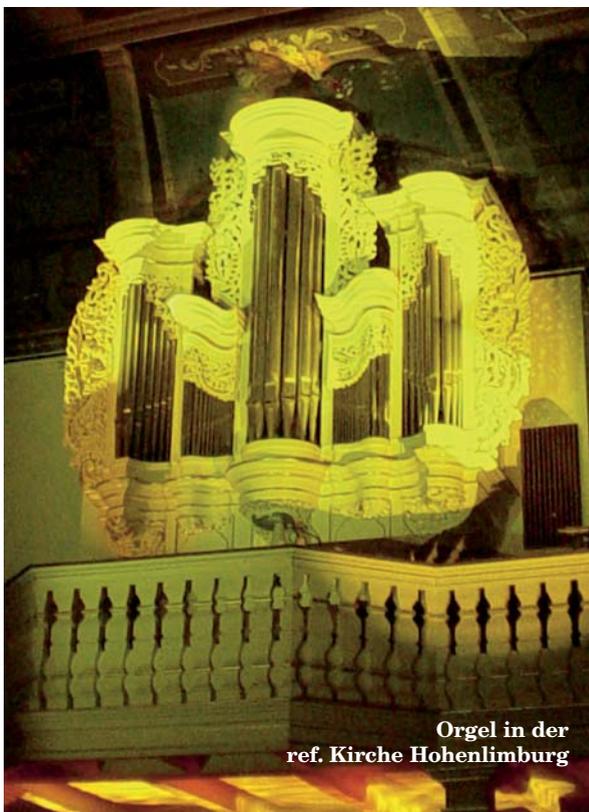
Die breite Angebotspalette wendet sich vor allem an Menschen, die von den normalen Angeboten einer Kirchengemeinde nicht angesprochen werden. Stadtkirchenarbeit macht kulturelle und spirituelle Angebote für all diejenigen, die kirchlich verantwortete Veranstaltungen nicht regelmäßig, sondern gelegentlich, dann aber gezielt aufsuchen. Zu diesen Angeboten gehören zum Beispiel Zeiten, in denen die denkmalwerten Stadtkirchen außerhalb der Gottesdienste verlässlich geöffnet sind. Ferner gehören zur Stadtkirchenarbeit Konzerte, Ausstellungen, Vorträge, Bildungsreisen, Seminare und vieles mehr. In diesem Jahr gab es zu Ostern eine Filmvorführung in der Elseyer Kirche und zu Pfingsten ein Licht- und Klangfarbenspektakel in der reformierten Kirche. Ein neuer Internetauftritt ist in Planung.

Zweimal im Jahr trifft sich ein sogenannter Initiativkreis, in dem Interessierte ihre Wünsche und Anregungen äußern können. Ein weiterer Kreis organisiert und gewährleistet die Zeiten der ‚Offenen Kirche‘ von April bis Oktober. Die Stadtkirchenarbeit als ganze wird von der Elseyer Kirchengemeinde ermöglicht und von der reformierten Kirchengemeinde unterstützt. Einem aus beiden Gemeinden zusammengesetzten Kooperationsausschuss wird regelmäßig das aktuelle Programm vorgestellt.

Zustande gekommen ist das neue Aufgabenfeld im Rahmen einer Neustrukturierung der beiden evangelischen Kirchengemeinden vor Ort. Die Mitgliederzahlen sowohl in der lutherischen als auch in der reformierten Gemeinde rechtfertigten nicht mehr das Vorhalten von fünf Pfarrstellen. Nach dem Fortgang meines reformierten Kollegen Pfarrer Martin Wehn ergab sich die Möglichkeit, eine auf beide Gemeinden aufgeteilte Kooperationspfarrstelle einzurichten. Eine Maßnahme, die auch vom Ev. Kirchenkreis Iserlohn dringend empfohlen wurde. Lutherisch-Elsey hat jetzt drei Gemeindepfarrstellen (Elseyer Kirche, Kreuzkapelle und Paul-Gerhardt-Haus) sowie eine halbe Pfarrstelle für Stadtkirchenarbeit, Reformiert-Hohenlimburg verfügt über eine halbe Pfarrstelle für Gemeindearbeit. Als ich mich im Sommer 2007 entschloss, für die Kooperationspfarrstelle zur Verfügung zu stehen, wählte ich in konzeptioneller Absprache mit dem Elseyer Presbyterium die Stadtkirchenarbeit zu demjenigen Arbeitsfeld, dem ich mich – meinen Interessen und Fähigkeiten entsprechend – neben meinem Dienst als neuer Pfarrer der reformierten Gemeinde widmen wollte.

Ich bin sicher, die Veranstaltungen der Stadtkirchenarbeit werden das kulturelle Angebot in unserer kleinen Stadt bereichern. Sie sind ein Beweis dafür, dass Einsparungen, wenn sie denn mit Augenmaß und Verstand durchgeführt werden, durchaus ein Gewinn sein können. Und Hohenlimburgern, die an Kirche wenig Gutes finden können, wird es erneut schwerer gemacht, Ausflüchte für ihr Desinteresse zu finden. Denn evangelische Stadtkirchenarbeit ist die Pralinnenseite von Kirche.

Ihr Stadtpfarrer
Dr. Thorsten Jacobi



Orgel in der
ref. Kirche Hohenlimburg



Gedenkstein „B, R & S“ vor dem Hoesch-Archiv im Langenkamp. Im Bild (von rechts): Heimatvereinsvorsitzender Widbert Felka, Gerd Becker, M. Akgün (beide Hoesch).

Foto: Katja Tölle, WESTFALENPOST, 20. Februar 2008

Die Theatergruppe „Mummpitz“ feiert mit der Komödie „Tom, Dick und Harry“ einen großartigen Erfolg im Werkhof-Kulturzentrum. Nach der Premiere folgen vier weitere Auftritte.

Lenneparkfest: Die 7. Auflage des Festes erfreut die heimische Ortsunion als Veranstalter. Bei sehr gutem Wetter nutzen zahlreiche Besucher ein überaus attraktives Angebot. Auch die CDU-Gesundheitsmesse im Bürgersaal findet viel Zuspruch.

Das diesjährige 2. Schloßgartenfest erfährt Lob und Kritik. Gegenüber dem vergangenen Jahr verringerte sich die Zahl der Aussteller und auch die Besucherzahl war deutlich geringer, als im Jahr zuvor. Geteilte Meinungen gibt es auch von den Besuchern des ersten Hexentreffens am Schloß. Immerhin kommen hier 500 Besucher. Seit Mai wird das Schloß auch von der Ostseite angestrahlt. Die Rhein-Ruhr-Stadtlicht installiert 23 weitere Scheinwerfer rund um das Schloß, das nunmehr von 40 Lichtquellen angestrahlt wird.

Nach 1996 tritt der Pianist Hermann Müller aus Magdeburg im Jahr 2008 erneut beim Kammerkonzert des Hohenlimburger Heimatvereins im Rathaussaal auf.

Der im Dezember 2006 ins Leben gerufene kommunalpolitische Arbeitskreis der Bürgervereinigung für die Selbstständigkeit Hohenlimburgs um den Vorsitzenden Frank Schmidt beschließt die Gründung einer Freien Wählergemeinschaft Hohenlimburg und beabsichtigt, bei der Kommunalwahl 2009 ins Rennen zu gehen. Kooperiert werden soll mit der im Rat der Stadt Hagen vertretenen Gruppierung „Bürger für Hagen“ – BfH. Die Bürgervereinigung selbst soll überparteilich weitergeführt werden.

Invest und Erfolg

Das Hohenlimburger Genossenschaftsinstitut fährt ein Rekordergebnis ein: Die Volksbank steigert die Bilanzsumme gegenüber dem Jahr 2006 um 13 Prozent auf 305 Mio. EUR. Die Mitglieder erhalten 6 Prozent Dividende. Gastredner bei der diesjährigen Vertreterversammlung: Prof. Dr. Ekkehard Schulz, Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG.

Gleichfalls sehr zufrieden ist die Sparkasse Hagen mit dem Hohenlimburger Geschäftsergebnis. Die Sparkasse ist bekanntlich Hauptsponsor der Hohenlimburger Schloßspiele.

Für den Aus- und Umbau der Mittelbandstraße investiert Hoesch Hohenlimburg bis zum Jahr 2012 30 Mio EUR. Am Standort Oege sind 900 Mitarbeiter tätig. Derzeit wird eine Halle neu gebaut, in der die Glühe künftig ihre Arbeit aufnehmen soll. Die Mittelbandproduktion soll auf 1,1 Mio. Tonnen ausgebaut werden.

Es gibt wieder Hohenlimburger Braugenuss. Die Iserlohner Brauerei braut in der ehemaligen Paulshof-Gastronomie: „*Hasselbacher Edelsteiner*“.

Die Unternehmensgruppe Vogtland Fernertechnik feiert das 100-jährige Bestehen mit einem Festakt in der LenneArena.²⁾

Die Firma Friedrich Gustav Theis Kaltwalzwerke GmbH kauft das Stahlwerk Unna Müller GmbH & Co. KG. Nach der Übernahme produziert die Unternehmensgruppe nunmehr an 14 Standorten mit über 1500 Mitarbeitern. Gegründet wurde die Firma im Jahr 1910. Friedrich Gustav Theis fertigte Rietschienen für Webblätter. Die Kaltbandfertigung begann im Jahr 1920. Das Gründerhaus der Firma Theis³⁾ (Anm.: ehemaliges Haus von Marks, erbaut um 1890) im Lolochtal wird zur Zeit umfangreich restauriert.



Neuer Glanz: Die renovierte ehemalige „Theis-Villa“ am Neuer Schloßweg in der Wesselbach Foto: Peter Mager, Juni 2008

Abschied

Die „Eltermann-Rentner“ lösen sich auf. Der Rentnerverband um seinen Vorsitzenden Wolfgang Eltermann sieht keine Perspektiven mehr: Es fehlt der Nachwuchs. „Wir sterben aus“, heißt es bei der letzten Zusammenkunft des in Hohenlimburg 60 Mitglieder umfassenden Verbandes im Hallenbad-Restaurant. Fünf Jahrzehnte beriet der „Verband für Rentner und Versorgungsberechtigte“ Senioren und sozial Benachteiligte unter dem Schloßberg.

Erna und Karl Drouven verabschieden sich nach 35 Jahren von ihren Gästen in Elsey. Die Traditionsgaststätte „Zur Börse“ schließt die Pforten.

Hiltrud Giebel gibt nach 29 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Elsey die Leitung der Spielgruppe „Mutter und Kind im Stift“ ab.

Nach 22 Jahren als Schulleiter an der katholischen Wesselbachgrundschule geht Reinhard Brauckmann in den Ruhestand.

Ein Stück Hohenlimburger „Idylle“ ist nicht mehr. Nach 75 Jahren des Bestehens schließt der kleine Supermarkt Alberts an der Hohenlimburger Straße gegenüber der Hünenpforte. Seit drei Generationen wurden die Kunden familiär betreut; die Geschwister Gisela Clever und Erika Bickenbach führten den Markt seit 55 Jahren.

Koenigsee-Brache

Die Aufbruchstimmung nach dem offiziellen „Spatenstich“ im Oktober 2007 ist dahin. Planung und Ausführung bereiten den Anwohnern Unbehagen. Die Hüseckenteiche werden nicht mehr mit Frischwasser versorgt und somit Enten, Fischen und Kröten die Lebensgrundlage genommen. Grund: Der Ablass des Teiches ist undicht. Der Teich droht auszutrocknen. Zwölf Jahre nach dem Ablassen des Wassers soll ein Neubeginn an der einst „kleinsten Talsperre Deutschlands“ erfolgen – auf Basis einer mit der Bezirksregierung gefundenen Kompromisslösung. Die finanzielle Basis hierfür ist die Zahlung der Firma Krupp aus dem Jahr 2004 für die Renaturierung. Weitere Sponsoren werden

gesucht. Nun sollen die Arbeiten am Koenigsee im Herbst 2008 beginnen.

Dank und Anerkennung

Die Sternsinger-Aktion der katholischen Kirchengemeinde ist erfolgreich. Für arme Kinder werden 4800 EUR gesammelt. 20 Sternsinger haben mitgeholfen.

Der Ertrag des Weihnachtskegelns der CDU in Höhe von 650 EUR geht zweckgebunden an die Außenwohngruppe Obernahrmer der Jugendhilfe Selbecke.

Im Rahmen der bundesweiten Hilfsaktion „Tour der Hoffnung“ sammelt der ehemalige Berufsboxer Peter Hussing beim Tennisturnier von C.D. Wälzholz in der Tennishalle Rettelmühle 9000 EUR für krebskranke Kinder. C.D. Wälzholz ist seit Jahren Partner der Initiative.

Sparpläne

Der in Abstimmung mit dem Regierungspräsidenten in Arnberg für die Stadt Hagen tätige Mentor Prof. Dr. Stefan Bajohr legt das Sparpaket I in der Größenordnung von 34,4 Mio. EUR vor. Der Rat der Stadt beschließt vorgeschlagene Maßnahmen davon in Höhe von rund 30 Mio. EUR. Auch der Stadtbezirk Hohenlimburg wird stark betroffen sein, z. B. bei Sportanlagen und der Ausdünnung des Linienangebots im öffentlichen Personennahverkehr. Die Unterstützungsaktionen für den Erhalt der Bücherei, u. a. mit 9250 Unterschriften aus Hohenlimburg, haben Erfolg. Der Rat der Stadt Hagen spricht sich (zunächst) für den Erhalt aus. Die geplante generelle Streichung des Zuschusses für das Schloß Hohenlimburg wird stufenweise zurückgefahren von derzeit 35 Tausend EUR auf 10 Tausend EUR im Jahr 2012. Ferner sollen in Hohenlimburg zwei Grundschulen (Regenbogen Grundschule und Grundschule Reh) geschlossen werden. Engagiert tritt die Bürgerbewegung ProNahrmer für den Erhalt der Regenbogenschule ein und informiert taggenau auf der Internetpräsenz über Fortschritte bei den Unterstützungsaktionen.⁴⁾ Die Finanzlast ist schwer: Der Schuldenstand der Stadt Hagen wird Ende 2008 1 Mrd. EUR betragen. Das

strukturelle Defizit wird mit zur Zeit 130 Mio. EUR beziffert. Das Sparpaket II wird zeitnah folgen. Auch das Lennebad wird dann erneut auf dem Prüfstand stehen.

Trauer

85-jährig verstirbt am 25. Januar 2008 Karl Schumann. Zusammen mit seiner Ehefrau Marlies gestaltete er das politische und gesellschaftliche Leben Hohenlimburgs maßgeblich. Karl Schumann trug jahrzehntelang Verantwortung im SPD-Ortsverein Hohenlimburg und im Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt, dessen Vorsitzender er war. Karl – wie ihn unzählige Hohenlimburger nannten – pflegte enge Kontakte zu den Hohenlimburger Partnerstädten. Karl Schumann war Träger des Bundesverdienstkreuzes. Unvergessen auch sein Engagement in der „Bürgerinitiative zur Rettung der Arbeitsplätze – Zukunft für Hohenlimburg“. Seit einigen Jahren lebten Karl und Marlies Schumann im Hülsemann-Haus an der Iserlohner Straße.

Am 15. März verstirbt hochbetagt der ehemalige Vorsitzende der „Bürgervereinigung zur Wiedererlangung der Selbstständigkeit Hohenlimburgs“, Hans Loew. Er stammte aus dem Saarland, betrieb ein Textil- und Hutgeschäft in der Herrenstraße und war Initiator der Hohenlimburger Bürgerbewegung, die dann im Jahr 1982 zur Gründung der Bürgervereinigung führte. Deren Vorsitzender war er bis 1996. Die Bürgervereinigung zählte zeitweise 18.000 Mitglieder. Das



Hans Loew †. Am 23. Mai 1982, im Lennepark bei der Gründung der Bürgervereinigung für die Wiedererlangung der Selbstständigkeit Hohenlimburgs Foto: Archiv Heimatverein

Anliegen der Bürgervereinigung um Loew wurde in den Landtag gebracht. Im Auftrage der Landesregierung erstellten dann die Professoren Landwehrmann und Rottmann ein Gutachten, dass im Jahr 1987 veröffentlicht wurde: Demzufolge war die Eingemeindung „zweckmäßig“.

Im Alter von 88 Jahren verstirbt am 20. April der 1. Vorsitzende der Landsmannschaft Schlesien in der Ortsgruppe Hohenlimburg, Helmut Weichert.

Holibau-Konsolidierung

Der eingeschlagene Konsolidierungskurs des Hohenlimburger Bauvereins erfordert auch im Jahr 2008 die Veräußerung von Wohnungen. Von den 223 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von rund 10.000 Quadratmetern Wohnfläche, die zum Verkauf anstehen, stehen 38 Einheiten leer. Die Objekte wurden in den Jahren 1930 bis 1960 erbaut und bedürfen der Sanierung. Insgesamt beklagt der Bauverein einen Leerstand von fast 10 Prozent des Bestandes. Der Verschuldungsstand beträgt fast 40 Millionen EUR.

Sport-Splitter

Mit Trainer Thorsten Busch, der von Jahn Marten an die Lenne wechselt, soll das Projekt „Oberliga-Aufstieg“ der Ringer vom KSV realisiert werden. Der 37-jährige ist mehrfacher Westfalen- und Landesmeister. Der Kader wird zudem mit Sven Stolzewski, Sven Ban und Christian Zuhr aufgerüstet, die ebenfalls von Oberligisten KSV Jahn Marten kommen. Rafael Stiller kehrt vom Zweitbundesligisten Hürth-Efferen zurück an die Lenne.

Fünf Meistertitel für die KSV-Ringer bei den Bezirksmeisterschaften im griechisch-römischen Stil: Christian Zuhr, Marko Maksic, Stefan Schlicht, Nils Hausegger und Alexander Giesbrecht sind Goldmedaillengewinner auf den Matten der Sporthalle Wiesenstraße. Die A-Jugendlichen Stefan Schlicht und Alexander Giesbrecht gewinnen in Gütersloh den Landesmeistertitel im griechisch-römischen Stil.

Unter Coach Stefan Vogt (Hohenlimburger SV) schafft die deutsche Damen-Wasserballnationalmannschaft die Qualifikation zur

Europameisterschaft, die in Malaga stattfindet. Mit dabei: Simone Budde aus Hohenlimburg, die als Torfrau für den PSV Eindhoven/NL ins Wasser geht. Das erst kurz vor dem Qualifikationsturnier übernommene Traineramt gibt Stefan Vogt wieder ab. Das Team verpasst als Gruppen-Vierter die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Peking.

Der 22-jährige Hohenlimburger Sebastian Schneider, Handballer beim Zweitligisten Hamm, wechselt mit einem Dreijahresvertrag zum Bundesligisten und Champions-League-Teilnehmer SG Flensburg-Handewitt.

Reinhold Fege vom TuS Hohenlimburg-Oege feiert mit seinen Handballfreunden den runden Geburtstag: 70 Jahre.

Neuer Herren-Wasserballwart beim Hohenlimburger Schwimmverein ist Lothar Papajewski. Trainer Vadim Plotnikov wird nach 6 Jahren als Trainer der Bundesliga-Wasserballerinnen verabschiedet, spielt aber weiterhin für die Verbandsliga-Herren. Die weibliche C-Jugend des Hohenlimburger Schwimmvereins mit Trainer Gundhardt Hippe wird deutscher Meister beim Finalturnier im heimischen Henkhauser Bad. Das vereinseigene Bad erhält eine neue Terrasse und Rollrasen. Das Bad mit der 50-Meter-Bahn steht allen Bürgern täglich offen.

30 Jahre Vorsitz beim Billiardssportverein Hohenlimburg: Arnfried Biedermann übernimmt das Amt und die Aufgaben von Detlef Sager.

Mit 10 Zugängen (bei einem Abgang) zur Winterpause wollte die Bezirksligamannschaft der „Zehner“ den Klassenerhalt schaffen. Der Abstieg wurde nicht verhindert. Mit 5 Punkten und einem Torverhältnis von 17 : 124 folgt der Abstieg in die Kreisliga. Die 1. Mannschaft verfehlt als Tabellenzweiter erneut das Ziel Verbandsligaaufstieg. Aufsteiger SpVg Olpe hat 6 Punkte mehr auf der Habenseite. In der neuen Saison übernimmt A-Lizenz-Inhaber Jörg Rokitte das Traineramt von Interimcoach und Manager Michael Stahl. Die „Alte Herren“ der Zehner werden Hallen-Stadtmeister 2008.

Der vorjährige Oberliga-Abstieg, bedingt durch Punktabzug wegen fehlender Spiel-

berechtigung des Polen Adam Kosz, beantwortet der Badminton-Club mit dem direkten Wiederaufstieg, der bereits zwei Spieltage vor Ende der Saison – nach 11 Siegen hintereinander – perfekt gemacht wird. Der BC ist Ausrichter beim „20. Hagen Master“. 200 Aktive finden beste Bedingungen am Pfingstwochenende vor.

Marie Schwemin vom Kanuclub Hohenlimburg wird zunächst westdeutsche Meisterin und später bei den Deutschen Schülermeisterschaften im Kanuslalom Vizemeisterin. Erfolgreich die CII-Kanuten Holger Gerdes und Jan-Philipp Eckert. Durch den Gewinn des Qualifikationswettbewerbs in Markkleeberg sichert sich das Duo die Qualifikation zur Junioren-Weltmeisterschaft in Roudnice und zur Junioren-Europameisterschaft in Solkan. Der Hohenlimburger Kanuclub richtet zudem drei Ranglistenrennen auf der Lenne aus.

Der 14-jährige Hohenlimburger Jens Kotainy nimmt an der europäischen Schach-Mannschaftsmeisterschaft der U18 im ungarischen Szeged teil und erreicht Platz 10. Das Ausnahmetalent verlässt nach 8 Jahren den heimischen SV Turm, um künftig bei der SG Bochum in der Jugendbundesliga sein Talent einzusetzen. Nächstes großes Ziel: Die Jugend-WM 2008 in Vietnam.

240 Teilnehmer bei den deutschen Meisterschaften im Jiu Jitsu. Ausrichter in der Rundturnhalle ist der Elseyer Turnverein. Der Elseyer TV beteiligt sich mit einem Dutzend Jiukas an den Meisterschaften. Der Elseyer TV hat in 16 Abteilungen 801 Mitglieder.

Auf ein sehr erfolgreiches Jahr blickt die Handballspielgemeinschaft zurück. Die Mitglieder des TSV Germania Reh und TUS Hohenlimburg-Oege erreichen mit den 4 Teams drei Meistertitel und zwei Aufsteiger. Vorsitzender Klaus Herber wird bei der Jahreshauptversammlung wiedergewählt. Das, was letztes Jahr „am grünen Tisch“ scheiterte, wird Realität: Der Landesliga-aufstieg der HSG-Damen um das Trainergespann Beate Bauer und Katja Menzel. 42 : 2 Punkte stellen die eindrucksvolle Bilanz der Saison dar.

Die Herren 40 des TC Weiß-Rot Hohenlimburg müssen aus der Westfalenliga absteigen. Besonders schwerwiegend war im Laufe der Saison der verletzungsbedingte Ausfall des Topspielers Jörg Meierling.

Der König ist eine Frau: Margit Grein regiert die Hohenlimburger Schützen.

Den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte feiern die Landesliga-Basketballer des TV 71 mit dem Oberliga-Aufstieg. Der Förderkreis um Roderich Brenne ermöglichte zum zweiten Mal die Verpflichtung eines (Profi-)Amerikaners. Neben Avery Oliver spielte auch Oliver Kreiter mit einer Doppellizenz für die 71er. Kreiter gehört zum Kader von Phönix Hagen und spielt auf der Centerposition. Erfolgreich auch die U16-Basketballer, die den Aufstieg in die Oberliga erreichen.

Den 60. Geburtstag des Bestehens feiern Mitglieder des Hohenlimburger Skiclubs. Seit 1948 ist der Verein dem Deutschen Skiverband angeschlossen. Die seinerzeitige Gründungsversammlung fand in den Räumen der Firma C. M. Pieper & Comp. in der Herrenstraße statt. Vorsitzender des Vereins ist heute Paul Büschler.

Der Mord am Erzbischof

Spekulationen und Geschichten rund um den gewaltsamen Tod des Erzbischofs Engelbert von Köln im Jahre 1225 im Gevelsberger Wald sind Gegenstand eines Vortrages von Prof. Dr. Gerhard E. Sollbach im Füstensaal von Schloß Hohenlimburg. Viele Indizien sprechen für Todschatz und gegen Mord, doch bis heute bleibt der Tod des Erzbischofs von Köln ein ungeklärter Kriminalfall in der Weltgeschichte.⁵⁾ Eine Veranstaltung des Hohenlimburger Heimatvereins im Rahmen der „Geschichtswerkstatt“.

Glückwunsch

Anne Dönch feiert 99-jährig ein seltenes Parteijubiläum. Sie gehört der Hohenlimburger SPD seit 50 Jahren an.

Der Werkschor der Firma C. D. Wälzholz feiert das 40jährige Jubiläum seines Bestehens in der Wälzholz-Halle. Der am 8. Mai 1968 gegründete Chor traf sich in den Gründerjahren im Hohenlimburger Hof. Dirigent ist seit nunmehr 36 Jahren Willi Keune.



Prof. Dr. Gerhard E. Sollbach (Bildmitte) bei seinem Vortrag auf Schloß Hohenlimburg, eingerahmt von Peter Schöne (links) und Widbert Felka vom Hohenlimburger Heimatverein. Foto: Arno Isenberg, 16. April 2008

250 Gäste kommen zum Naturfreundehaus im Nimmertal. Vor 80 Jahren wurde der Grundstein gelegt. Das Haus wurde mit freiwilliger Arbeit errichtet und 1928 eröffnet. Bettenkapazität: 31 bei 8 Zimmern. Träger sind die Naturfreunde Dortmund-Süd e.V.

40 Jahre im Schuldienst: 280 Kley-Grundschüler überraschen die Schulleiterin Brigitte Beier mit einer „lebendigen 40“. Seit 1994 leitet sie die Schule.

Dr. Peter Schütze, weit bekannt als Regisseur, Autor, Darsteller, Dramaturg und künstlerischer Leiter der Hohenlimburger Schloßspiele, feiert seinen 60. Geburtstag. Peter Schütze kam in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts nach Hagen. Er arbeitete von 1988 bis 1992 als Chefdramaturg am Hagener Stadttheater.

Auf 125 Jahre Arbeit mit Jugendlichen kann die evangelische Schülerarbeit in Westfalen (eSw) zurückblicken. Die eSw hat ihren Standort seit 85 Jahren in Berchum.

25 Jahre „KBB“: Die beliebte Hohenlimburger Coverband besteht seit nunmehr

einem Vierteljahrhundert. Über 700 Konzerte hat es bislang gegeben. Die Band beeindruckt auch bei dem Auftritt anlässlich der großen Feierlichkeiten des 60-jährigen Bestehens der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg in Hohenlimburg. 485 Pfadfinder aus allen acht Stämmen des Bezirks Ruhr-Sauerland treffen sich auf den Lennewiesen am Pfingstwochenende.

Der Kindergarten „Unterm Regenbogen“ feiert das 30jährige Bestehen mit einem Familienfest.

Peter Mager

-
- 1) Hohenlimburger Rundschau, Nummer 123, 29. Mai 2008
 - 2) Die HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER veröffentlichten in der Ausgabe Juli 2008 (Heft 7/2008 - 69. Jahrgang) eine Essenz aus der Firmenchronik, verfasst von Dipl.-Kfm. Paul-Bernd Vogtland und Dipl.-Kfm. Martin Vogtland unter dem Titel: „Die Welt der Federntechnik“
 - 3) s. Bleicher, Wilhelm: „Einige Bemerkungen zum Lolochtal“, in. HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, Heft 5/2006, Mai 2006 - 67. Jahrgang.
 - 4) www.pronahmer.de (abgerufen 30. Juni 2008)
 - 5) Details:
<http://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wirueberuns/51004698d1137c804/5100469a6f1140b01/index.html>
 (abgerufen: 30. Juni 2008)